

# **Geleitwort von Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V. (BUND) und Bund Naturschutz in Bayern e.V. (BN)**

## **EMV-Themen des VDB e.V. Schulkinder – Handykinder: „Handy-Unterricht“ für Schulen**

*Prof. Dr. Hubert Weiger, Prof. Dr.-Ing. Wilfried Kühling*

Wir haben uns schon fast daran gewöhnt: Überall, wo wir unterwegs sind, auf der Straße und in allen Verkehrsmitteln werden wir Zeugen von oft intimsten Gesprächen. Wir empfinden es nicht selten als störend oder auch als äußerst peinlich. Beschäftigt man sich, wie VDB, BUND und BN, mit den gesundheitlichen und umwelttoxikologischen Wirkungen von Hochfrequenzstrahlung, dann wird dieser Ärger noch weit übertroffen von der Sorge um die Gesundheit unserer Kinder und Jugendlichen. Ihnen und ihren Eltern wird die falsche Sicherheit vermittelt, unsere Grenzwerte böten ausreichenden Schutz.

Das enorme wirtschaftliche Interesse, das hinter den vielen verschiedenen Funkanwendungen steht, verhindert, dass die Bevölkerung offen und umfassend informiert wird. Wenn überhaupt, werden Hinweise auf Vorsicht nur sehr halbherzig formuliert und die gesetzlich vorgesehene Vorsorge tatsächlich nicht adäquat umgesetzt. Betrachtet man die Botschaften genauer, die durch Behörden, Politiker und Medien übermittelt werden, so muss man sich über die Zwiespältigkeit wundern, die dabei offenbar wird.

So erklärte das Bundesamt für Strahlenschutz noch 1999 in der Broschüre „Strahlung und Strahlenschutz“: „Eine wichtige Aufgabe des Strahlenschutzes besteht hier bereits im Vorfeld der technischen Entwicklung, noch bevor ihre flächendeckende Ausbreitung erfolgt ist.“ In der darauffolgenden Auflage 2004 wurde diese „wichtige Aufgabe des Strahlenschutzes“ nicht mehr genannt.

Nach der Veröffentlichung des Deutschen Mobilfunkforschungsprogramms (DMF) wurde in fast allen Medien nur Entwarnung gegeben. Las man die Ergebnisse jedoch genauer, so stellte man fest, dass unter jedem Kapitel noch VERBLEIBENDE OFFENE FRAGEN erwähnt wurden, von denen in der Presse kaum die Rede war. Nach Kapitel 2.4 „Chronische Wirkungen“ dieser Publikation heißt es z.B.:

- „Angesichts langer Latenzzeiten v. a. von Krebserkrankungen und der vergleichsweise kurzen Zeit der verbreiteten Nutzung der Mobilfunktechnik gibt es für Langzeitwirkungen über mehr als zehn Jahre weiteren Forschungsbedarf.“
- „Auch die Frage, ob Kinder stärker exponiert oder empfindlicher gegenüber hochfrequenten elektromagnetischen Feldern sein könnten als Erwachsene, konnte im Rahmen des DMF nicht abschließend geklärt werden.“

Zukunftsfähig Handeln muss daher vor allem heißen, unseren Kindern ein Umfeld zu sichern, das so wenig wie möglich schädliche Einflüsse auf ihre Entwicklung hervorruft. Das bedeutet auch, dass wir sie nicht schutzlos wirtschaftlichen Interessen preisgeben dürfen.

Das Ziel dieses Bandes, die Grundlagen zu legen, damit Kinder, Lehrer, aber auch Eltern über die verschiedenen Risiken der Handy-Nutzung umfassend informiert werden können, deckt sich mit unserer Vorstellung von zukunftsfähigem Handeln. Deshalb unterstützen der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) und sein Bayerischer Landesverband, der Bund Naturschutz (BN), sehr gerne diese Veröffentlichung.

*Prof. Dr. Hubert Weiger*  
*Vorsitzender BUND und BN Bayern*

*Prof. Dr.-Ing. Wilfried Kühling*  
*Vorsitzender des Wissenschaftlichen Beirats des BUND und  
Sprecher des Bundesarbeitskreises Immissionsschutz*

*Februar 2010*